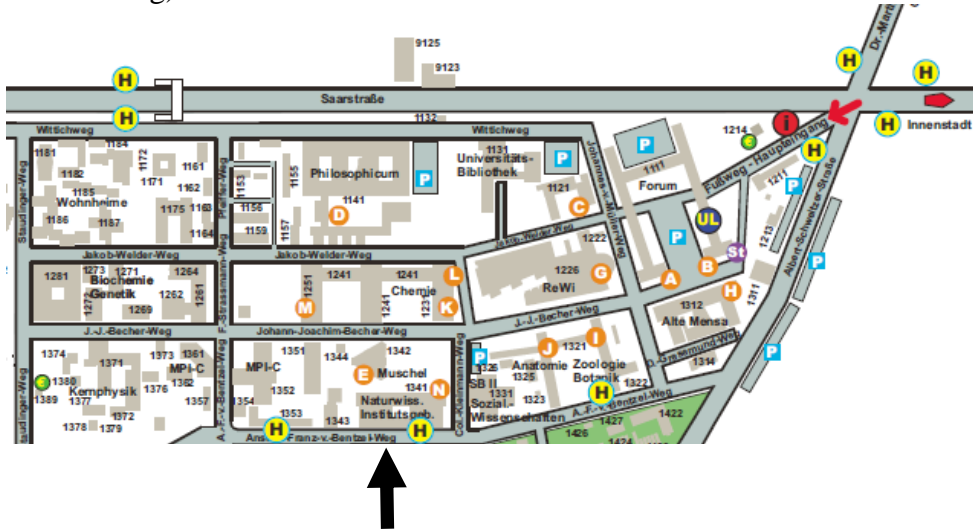


Lageplan Campus

Senatssaal: Naturwissenschaftliches Institutsgebäude, 7. Stock (links neben dem Aufzug)



Anmeldung zum 11. MMM bitte bis 30.04.2016 (am besten per E-Mail) an:

Susanne Patock
FB 01: Evangelisch-Theologische Fakultät
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
E-Mail: patock@uni-mainz.de
Telefon: 06131 39-20706
Telefax: 06131 39-24058



11. MAI 2016 (SENATSSAAL IM
NATURWISSENSCHAFTLICHEN
INSTITUTSGEBÄUDE)

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



ETHIK DER ZEIT III: ETHIK DER GEGENWART

Seit der Tagung im Januar 2015 stehen die Zeitdimensionen der Ethik im Fokus der Mainz Moral Meetings. In MMM 9-12 werden jeweils programmatisch die Perspektiven von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bedacht.

Wenn nun die Gegenwart in den Mittelpunkt des Interesses gestellt wird, so widmen wir uns der grundlegendsten Zeitform; denn mit der Gegenwart haben wir den Raum vor uns, in dem sich unser Leben faktisch vollzieht. Auch Vergangenheit und Zukunft können nur als Gegenwart, nämlich als vergangene Gegenwart und als zukünftige Gegenwart, zu unserem Lebens- und Gestaltungsraum werden. Allerdings droht gerade in ethischen Reflexionen die Bedeutung der Gegenwart zugunsten des Interesses an dem in der Zukunft liegenden (Handlungs)ziel unterbelichtet zu werden, das Hier und Jetzt wird damit zum Noch-Nicht degradiert. In diese Richtung formuliert auch der Philosoph Gerd Haeffner: „Was heißt: in der Gegenwart leben? [...] Eine negative Antwort ist leicht gegeben: nicht in der Gegenwart lebt einer, der in der Vergangenheit oder in der Zukunft lebt, nicht in der Gegenwart lebt einer, der in der Phantasie statt in der Wahrnehmung lebt“. Wir sind offensichtlich unfähig, uns dem Gegenüber und seiner Präsenz zu öffnen, wenn wir uns nicht in der Gegenwart aufhalten. Unbewältigte Vergangenheit und Flucht in eine phantastische Zukunft scheinen zwei Seiten einer Medaille zu sein, die die Gegenwart nicht in den Blick bekommt. Der Verlust der Gegenwart bedeutet Verlust der Wahrnehmung des Gegenübers und seiner Bedürfnisse. Damit wird die Frage nach angemessenen Formen der Wahrnehmung der Gegenwart in den Mittelpunkt des ethischen Interesses gerückt. Mit der Frage nach der Gegenwartswahrnehmung soll das Interesse an der Gestaltung der Zukunft nicht ersetzt, sondern fundiert werden: Welche Wahrnehmung der Gegenwart erlaubt es, die Zukunft realistisch zu erfassen? Inwiefern leisten eventuell die biblischen Geschichten einen Beitrag zu einer Wahrnehmung der Gegenwart, die das Entscheidende in den Blick bekommt?

Die Mainz Moral Meetings widmen sich ethischen Themen im Alten Orient, in der Antike und im Christentum. Von dort aus werden Brückenschläge zur gegenwärtigen Ethik-Diskussion u. a. durch die Einbeziehung von metaethischen Fragestellungen geleistet. Durch eine begrenzte Teilnehmerzahl sowie Impulsreferate aus unterschiedlichen Disziplinen soll einer intensiven Diskussion Raum gegeben werden.

Programm

10:00 – 10:15	Begrüßung und Einführung in das Thema
10:15 – 11:15	Prof. Dr. Karla Pollmann (Canterbury): „Nos sumus tempora: Augustin über Zeit und Ethik“
11:15 – 11:45	<i>Kaffee</i>
11:45 – 12:45	Prof. Dr. Jörg Frey (Zürich): „Präsentische Eschatologie und Ethik im Johannesevangelium“
12:45 – 14:00	<i>Mittagessen</i>
14:00 – 15:00	PD Dr. Dorothea Erbele-Küster (Mainz) / Prof. Dr. Michael Roth (Mainz): „Können wir in der Zeit glücklich sein? Eine ethische Frage im Dialog mit Kohelet“
15:00 – 15:30	<i>Kaffee</i>
15:30 – 16:30	Prof. Dr. Dr. Paul Imhof (Schwanberg): „Immer ist Gegenwart. Eschatologische Ethik in der Johannesoffenbarung“
	Prof. Dr. Friedrich Horn (Mainz): Response
16:30	<i>Abschlussdiskussion</i>